

Tomasz Głowiński

ZUM PROBLEM DER 'DOPPELTEN' NEGATION
IM DEUTSCHEN UND POLNISCHEN

Bei der Besprechung des Problems der doppelten Negation ergibt sich zunächst die Frage, was eigentlich dieser Terminus beinhaltet und ob die deutsche und die polnische Sprache die sogenannte 'doppelte' Negation zulassen.

Unter dem Begriff 'doppelte' Negation wird im folgenden das Zusammenwirken von zwei Negationsträgern verstanden, die derselben Negationsart angehören und dieselbe semantische Leistung vollbringen. Eine derart definierte 'doppelte' Negation kommt weder im Deutschen noch im Polnischen vor, obwohl aus ganz anderen Gründen. Während die Struktur des deutschen Satzes nur eine satzbezogene Negation zulässt, die durch verschiedene sprachliche Mittel ausgedrückt werden kann, gibt es im Polnischen nur ein einziges grammatisches Mittel, die Negationspartikel 'nie', das in der satznegierenden Funktion gebraucht wird. Das Zusammenwirken von 'nie' und den Negativpronomen und -adverbien, das zu Unrecht als mehrfache Negation bezeichnet wird, ist in diesem Kontext bedeutungslos, weil es sich bei Negativpronomen und -adverbien nicht um negierende sondern um bereits negierte Formen handelt, denen vorwiegend eine sekundäre Rolle im negativen Satz zukommt, die auf der Verabsolutierung der durch 'nie' bewirkten Negation beruht. Das, was in den beiden Sprachen unter der Bezeichnung 'doppelte' Negation aufgeführt wird, ist lediglich das Zusammenwirken von zwei Negationsmitteln, die entweder zu verschiedenen Negationsarten gehören (grammatische +

affixale/implizite Negation) oder verschiedenen Bezug im Satz aufweisen¹.

Der anfangs vorgeschlagenen Definition des Begriffs 'doppelte' Negation liegt am nächsten die Kombination eines grammatischen Negationsmittels mit einem semantisch negativen Verb²,

- (1) Der Staatspräsident hat den Gnadengesuch des Verurteilten *nicht* zurückgewiesen.
= Der Staatspräsident hat dem Gnadengesuch des Verurteilten stattgegeben.
- (1a) Prezydent państwa *nie* odrzucił prośby skazanego o ułaskawienie.
= Prezydent państwa przyjął prośbę skazanego o ułaskawienie.
- (2) Der Angeklagte hat die Motive seiner Tat *nicht* verschwiegen.
= Der Angeklagte hat die Motive seiner Tat genannt.
- (2a) Oskarżony *nie* przemilczał motywów swojego czynu.
= Oskarżony podał motywów swojego czynu.

Wie aus den angeführten Beispielen hervorgeht, ergibt die Kombination einer grammatischen und einer impliziten Negation in den beiden Sprachen immer eine affirmative Bedeutung der Gesamtaussage.

Die zweite Variante der Anhäufung von Negationsmitteln kommt im Bereich der Sondernegation vor, wenn zwei Negationsmittel auf dieselbe Größe bezogen sind. Diese Variante wird im Deutschen am häufigsten durch das Zusammenwirken von 'nicht' + 'un-' bzw. 'nicht' + 'ohne', seltener durch 'nicht' + '-los' realisiert. Im Polnischen handelt es sich vorwiegend um den Gebrauch von 'nie' + 'bez' aber auch 'nie-' + 'bez-':

¹ H. Spitzbardt unterscheidet hier qualitativ zwischen 'doppelter' Negation, die eine negative Gesamtbedeutung ergibt, und 'verneinter' Negation, die zur Aufhebung der negativen Bedeutung führt. Siehe dazu: H. Spitzbardt, *Sprache contra Logik*, [in:] *Die neueren Sprachen*, Jg. 1956, Bd. 64, Frankfurt a. M., Berlin-Bonn 1956, S. 17.

² Siehe auch: K. G. Andersen, *Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen*, Darmstadt 1967, S. 164.

- (3) Ich nehme an, daß Sie mich *nicht ohne* wichtigen Grund besucht haben.
- (3a) Sądzę, że odwiedził mnie pan *nie bez* ważnego powodu.
- (4) Die Ärzte waren bereit, sich dieses durchaus *nicht hoffnungslosen* Falls anzunehmen.
- (4a) Lekarze byli gotowi zająć się tym wcale *niebez* nadziejnym przypadkiem.
- (5) Zwischen den Krebskrankheiten und der Zivilisation besteht ein *nicht bedeutungsloser* Zusammenhang.
- (5a) Między chorobami raka a cywilizacją istnieje związek *nie bez* znaczenia.
- (6) Er hat auf mich einen *nicht unangenehmen* Eindruck gemacht.
- (6a) *Nie* zrobił na mnie *nie*miłego wrażenia.

Mit einer vollen Identität der Ausdrucksformen haben wir es innerhalb dieser Variante bei 'nicht' + 'ohne' und 'nie' + 'bez' zu tun. In beiden Fällen ergibt diese Variante eine affirmative Bedeutung, was allerdings ohne Einfluß auf die Bedeutung der Gesamtaussage bleibt, die unabhängig davon einen affirmativen Charakter hat.

Zu einer wesentlichen Differenzierung kommt es bei der Wiedergabe der im Deutschen sehr häufigen Kombination 'nicht' + 'un-' (Satz 6). Angesichts dessen, daß dem Negationspräfix *un-* das gebundene Formativ 'nie-' im Polnischen entspricht, müßte im Falle der Negierung eines durch 'nie-' präfigierten Adjektivs eine zusätzliche Präfigierung erfolgen. Da jedoch die doppelte Präfigierung mit demselben Präfix im Polnischen nicht möglich ist, wird die Kombination von 'nicht' + 'un-' durch eine formal negative Konstruktion (Satz 6a) wiedergegeben, deren negative Bedeutung abgeschwächt und als vorsichtiges Urteil empfunden wird.

Für die Konstruktion 'nicht' + '-los' (Sätze 4 u. 5), auf eine Größe bezogen, stehen im Polnischen zwei Verbindungen von Negationskomponenten, und zwar 'nie' + 'bez' und 'nie-' + 'bez-' (Sätze 4a u. 5a). Die Wahl der freien Formative 'nie' + 'bez' oder der gebundenen Formative 'nie-' + 'bez-' ist auf die Spezifik der formalen Äquivalenzbeziehung in den beiden Sprachen zurückzuführen.

Hat eine adjektivische Bildung mit '-los' eine direkte Entsprechung im Polnischen in Form eines mit 'bez-' präfigierten Adjektivs, so wird diese Form in Falle einer zusätzlichen Negierung mit 'nie-' präfigiert und ergibt die Variante - Satz 4a. Wenn dagegen die '-los' - Bildung durch eine präpositionale Fügung mit 'bez' wiedergegeben wird, so kann diese Fügung ausschließlich durch das freie Formativ *nie* negiert werden (Satz 5a).

Das Ergebnis des Zusammenwirkens von 'nicht' + '-los' und 'nie' + 'bez' ('nie-' + 'bez-') ist immer eine affirmative Bedeutung der von diesen Negationsmitteln betroffenen Größe.

Die dritte Variante der sog. 'doppelten' Negation beruht auf der Anwendung von zwei Negationsmitteln mit qualitativ differenzierten Leistung. Gemeint ist hier die Anwendung von zwei Negationsmitteln, von denen eins die Satznegation, das andere dagegen die Sondernegation bewirkt:

- (7) Seine *nicht* gepflegte Redensart machte auf mich *keinen* Eindruck.
- (7a) Jego *niewłaściwy* sposób wyrażania się *nie* robił na mnie żadnego wrażenia.
- (8) *Ohne* gültigen Fahrausweis darf man die öffentlichen Verkehrsmittel *nicht* benutzen.
- (8a) *Bez* ważnego biletu *nie* wolno korzystać z środków komunikacji publicznej.
- (9) Auf *unehrliche* Menschen kann man sich *nicht* verlassen.
- (9a) *Nie* można zdać się na ludzi *nieuczciwych*.
- (10) Die eingekesselte Infanterietruppe hat sich *nicht* kampflos ergeben.
- (10a) Okrążony oddział piechoty *nie* poddał się *bez* walki.

Angesichts dessen, daß die Wahl der Negationsmittel bei dieser Variante keinen strukturellen Restriktionen unterliegt, wollen wir es lediglich bei der Exemplifikation einiger typischer Möglichkeiten bewenden lassen, die u. E. eine ausreichende Basis für die Schlußfolgerung bilden, daß die Kombination der Satznegation mit einer oder mehreren Sondernegationen ausnahmslos

eine negative Gesamtbedeutung ergibt, die nicht im geringsten durch die Sondernegation beeinflusst wird.

Eine gesonderte Betrachtung verdienen in diesem Zusammenhang die Kopulasätze, bei denen die satznegierenden 'nicht'/'kein' und 'nie' mit den affixalen Negationsmitteln kombiniert werden. Den Grund für diese gesonderte Betrachtung sehe ich darin, daß die Kopulaverben eine gewisse semantische Einheit mit dem Prädikativ bilden und damit auch eine andere Beziehung mit der Negation eingehen als die Vollverben. Als Illustrierung der 'doppelten' Negation in Kopulasätzen mögen folgende Beispiele dienen:

- (11) Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht kostenlos.
- (11a) Przejazd środkami komunikacji publicznej nie jest bezpłatny.
- (12) Es ist nicht bedeutungslos, mit wem man verkehrt.
- (12a) Nie jest bez znaczenia, z kim się przestaje.
- (13) Herr Meier ist nicht un sympathisch.
- (13a) Pan Meier nie jest niesympatyczny.

Die 'doppelte' Negation im Kopulasatz wird im Deutschen vorwiegend durch die Negationswörter 'nicht' und 'kein' und die Negationsaffixe 'un-' und '-los' erzeugt. Im Polnischen sind es entsprechend 'nie' + 'nie-' oder 'nie' + 'bez-/'bez', wobei die Wahl zwischen 'bez-' und 'bez' davon abhängt, ob die '-los' - Bildung durch eine Ein-Wort-Entsprechung (Satz 11a) oder durch eine Präpositionalgruppe mit 'bez' wiedergegeben wird (Satz 12a).

Was die semantische Leistung anbetrifft, die durch das Zusammenwirken von Satz- und Sondernegation im Kopulasatz erzielt wird, so darf sie u. E. trotz scheinbarer Identität doch nicht einheitlich aufgefaßt werden. Zwar bewirkt diese Verdoppelung der Negation eine Art affirmativer Bedeutung aufgrund dessen, daß das satznegierende Element sich nicht auf das Kopulaverb allein sondern auf das ganze Verbalgefüge bezieht im Sinne "eine Eigenschaft nicht besitzen", was in der Verbindung mit der zusätzlichen affixalen Negation eine ähnliche Wirkung wie zwei auf eine Größe bezogene Negationsmittel erzielt, doch

hängt diese Wirkung im Wesentlichen von der Semantik der affixal negierten adjektivischen Prädikative ab. Vergleichen wir folgende Sätze:

(13) Herr Meier ist *nicht* unsympathisch.

(13a) Pan Meier *nie* jest niesympatyczny.

und

(14) Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist *nicht* kostenlos.

(14a) Przejazd środkami komunikacji publicznej *nie* jest bezpłatny.

Den '-los'/'bez-' - Bildungen liegt die Bedeutung "jemand oder etwas ist ohne etwas" zugrunde, die einen einzigen affirmativen Gegensatz besitzt und zwar "jemand oder etwas ist mit etwas". Wird also das Syntagma "jemand oder etwas ist ohne etwas" zusätzlich negiert, so ergibt diese Negation ausnahmslos einen affirmativen Gegensatz. Die Verdoppelung der Negation in des Satztypen, die hier durch die Sätze (14 u. 14a) repräsentiert sind, führt also entsprechend zu der auf Antonymie basierenden affirmativen Bedeutung:

(14) Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist *nicht* kostenlos.

= Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist gebührenpflichtig.

(14a) Przejazd środkami komunikacji publicznej *nie* jest bezpłatny.

= Przejazd środkami komunikacji publicznej jest płatny.

Anders ist es im Falle der mit 'un-'/ 'nie-' präfigierten adjektivischen Prädikative (Sätze 13 u. 13a). Hier liegt dem Kopulasatz das Syntagma "jemand oder etwas hat eine Eigenschaft mit dem Merkmal (neg)" zugrunde. Die Negierung des Kopulasatzes, der ein mit 'un-'/ 'nie-' präfigiertes Prädikativ besitzt, verleiht der Gesamtaussage die Bedeutung "jemand oder etwas hat die Eigenschaft mit dem Merkmal (neg) nicht", was aber nicht auf ein affirmatives Antonym schließen läßt.

Davon, daß durch das Zusammenwirken von 'nicht' + 'un-' und

'nie' + 'nie-' die negative Bedeutung des Kopulasatzes nicht völlig aufgehoben wird, zeugt auch die Möglichkeit, einen einfach negierten mit demselben 'doppelt' negierten Kopulasatz koordinativ zu verbinden:

(15) Herr Meier ist *nicht* sympathisch und/aber auch *nicht* unsympathisch.

(15a) Pan Meier *nie* jest sympatyczny, ale i *nie* jest *nie*-sympatyczny.

Würde einer dieser Sätze affirmativ, so würde sowohl die kopulative als auch die restriktive Verbindung zu einer alogischen Aussage führen, die auf die Bedeutung "jemand oder etwas hat eine Eigenschaft und hat sie nicht" zurückzuführen wäre. Da sich jedoch die auf ein und denselben Sachverhalt bezogenen Aussagen, von denen eine negativ und andere affirmativ ist, gegenseitig ausschließen, darf wohl angenommen werden, daß es sich in negativen Kopulasätzen mit einem durch 'un-'/ 'nie-' prefixal negierten adjektivischen Prädikativ auch um eine Art Negation handelt, oder besser gesagt, um einen Übergang von voller Negation zur vollen Affirmation.

Eine Art 'doppelter' Negation liegt schließlich auch in Satzgefügen vor, deren Matrixsatz und eingebetteter Satz negiert werden:

(16) Ich wußte *nicht*, daß du die Rechnung *nicht* bezahlt hast.

(16a) *Nie* wiedziałem, że *nie* zapłaciłeś rachunku.

(17) Ehe du *nicht* kommst, verteile ich die Rollen *nicht*.

(17a) Zanim *nie* przyjdiesz, *nie* rozdzielę ról.

(18) Unter uns gibt es *keinen*, der dir *nicht* geholfen hätte.

(18a) *Nie* ma wśród nas *nikogo*, kto by ci *nie* pomógł.

Es handelt sich hier nach DUDEN vorwiegend um Satzgefüge mit Verben des Meinens, Wissens und Glaubens (Satz 16), die nur dann als Ganzes negiert werden, wenn in beiden Teilsätzen ein Negationswort steht. Ferner seien es die vorangestellten Temporalsätze mit den Konjunktionen 'bevor' und 'ehe' (Satz 17), in denen auch die Negierung der beiden Sätze notwendig sei, falls

dem Satzgefüge eine negative Bedeutung verliehen werden sollte³.

Eine andere Wirkung verursacht dagegen die Negierung des Matrixsatzes und des eingebetteten Relativsatzes, wenn sich dieser auf ein mitnegiertes Substantiv des Matrixsatzes bezieht (Satz 18)⁴. In diesem Fall ergibt die Negation des Matrixsatzes und des eingebetteten Satzes eine affirmative Bedeutung:

(18) Unter uns gibt es *keinen*, der dir *nicht* geholfen hätte.

= Alle haben dir geholfen.

(18a) *Nie* ma wśród nas *nikogo*, kto by ci *nie* pomógł.

= Wszyscy pomogliśmy ci.

Die polnischen Äquivalente dieser Sätze (16a bis 18a) weisen die gleichen Regularitäten auf, sodaß man hier von einer vollen Äquivalenz zwischen dem Deutschen und Polnischen sprechen kann.

Fassen wir die Ergebnisse der Analyse der sog. 'doppelten' Negation im deutschen und polnischen Satz zusammen, so müssen wir feststellen, daß die wenigen Unterschiede, die sich dabei ergeben, auf die Unterschiede in der Struktur des Ausdrucks zurückzuführen sind und daß die semantische Leistung der 'doppelten' Negation in den beiden Sprachen nahezu identisch ist.

Institut für Deutsche Philologie
Bereich Deutsche Sprachwissenschaft
Universität Łódź

Tomasz Gliwiński

PROBLEM 'PODWÓJNEJ' NEGACJI W JĘZYKU NIEMIECKIM I POLSKIM

Autor artykułu, definiując podwójną negację jako równoczesne użycie dwóch ekwiwalentnych semantycznie negatorów należących do tej samej klasy

³ Siehe: Der große Duden, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Bd. 4, Mannheim-Wien-Zürich 1973, S. 598.

⁴ Vgl. ebenda, S. 599.

negacji próbuje odpowiedzieć na pytanie, w jakim stopniu zjawisko to charakterystyczne jest dla obu badanych języków.

Negacja podwójna w postaci zdefiniowanej powyżej nie występuje ani w języku niemieckim, ani w polskim, aczkolwiek z różnych względów. Możliwe są jedynie kombinacje dwóch negatorów należących do tego samego typu negacji, ale zastosowanych w różnych płaszczyznach odniesienia, lub też dwóch negatorów o tej samej funkcji semantycznej, ale reprezentujących różne formy negacji. W pierwszym przypadku chodzi głównie o użycie negatorów gramatycznych w funkcji negacji zdaniowej i specjalnej, w drugim - o użycie negacji gramatycznej i afiksальной w odniesieniu do tej samej części zdania lub też negacji gramatycznej i inherentnej w płaszczyźnie zdaniowej.

Po stwierdzeniu możliwych połączeń poszczególnych typów negacji autor poddaje analizie semantykę tych połączeń, wykazując daleko idące podobieństwa w obu językach w badanym przedmiocie.